

Begriffe / Thesen / Fragen

Judenhass: Verankert in der europäischen Volkstradition seit dem Mittelalter, geschürt durch religiös-machtpolitisches Kalkül der Kirche, durch Bereicherungskalkül weltlicher "Herren", durch Gerüchte ("Ritualmordmärchen", "Brunnenvergiftungen" usw.), durch Zinsabhängigkeit und Neid, erste "Höhepunkte" zur Zeit der Kreuzzüge (in Rouen, Orléans, Limoges im Jahr 1010, in Mainz 1012 usw.), erste Kleidervorschriften (der obligatorische "gelbe Fleck") am sog. IV. Laterankonzil 1215 beschlossen, gleichzeitig bestimmte Berufsverbote (sog. höhere Ämter) und Fixierung der Tätigkeit auf Waren- und Geldverkehr, insbesondere Geldverleih; 1492 Vertreibung aus Spanien unter Verlust aller Güter, 1497 Massenzwangstaufen in Portugal, "Marranen", Nachfolger nennen sich "die Nation"; Zuspitzung unter Inquisition, nicht einmal Taufe genügt, damals schon Erweis der "limpieza de sangre" erfordert usw.

Judenhass ist "konkretistisch" (Detlev Claussen, Vom Judenhass zum Antisemitismus), bis heute. "Différence engendre haine" (Pascal). Hauptmotiv des Judenhasses ist religiös.

Ist Judenhass eine Form von Fremdenhass? Wie ist Hass zu erklären? - als Phaenomen der Angst (vor dem nahen "Anderen")? - als Phaenomen der Verlagerung von Affekten (z.B. Rache am Schwächeren für erfahrene Härte, Demütigung oder Ungerechtigkeit statt am schuldigen Mächtigeren)? Wie ist dem Hass (Judenhass, Fremdenhass) entgegenzuwirken? - durch verstärkte Affirmation der Andersheit? - durch Assimilation? - durch Aufklärung? - durch Erfolg? ("Die internationale Gesellschaft der Erfolgreichen war die einzige, in der Juden gleichberechtigt waren", Hannah Arendt, in: Die verborgene Tradition); welche Art von Erziehung kann Fremdenhass verhindern?

^{Erscheinung}
 Antisemitismus: Politische ~~Maxime~~ ^{Maxime}, die aus der - in der Folge der Aufklärung und der Französischen Revolution - missglückten Emanzipation resultiert: Menschen- und Bürgerrechte waren an die bürgerliche Gesellschaft gekoppelt und kamen somit, klassenabhängig, nur partikulären Einzelnen zugute; damit war der Verrat an der Aufklärung schon geschehen (Horkheimer/Adorno, Dialektik der Aufklärung); Emanzipation kam nur jenen Juden zugute, die bereit waren "das Entréebillet in die Gesellschaft" (Heinrich Heine) zu zahlen, d.h. zu bürgerlich aufstrebender Assimilation, mit oder ohne Taufe ("Die gesellschaftliche Emanzipation der Juden ist die Emanzipation der Gesellschaft von den Juden", Karl Marx), obwohl das ursprüngliche Aufklärungsideal zwar Assimilation, aber unterschiedslose Gleichberechtigung und Toleranz in der Frage der Religion vorsah (Moses Mendelssohn, "Jerusalem oder Ueber religiöse Macht und Judentum", 1783; Christian Wilhelm Dohm, "Ueber die bürgerliche Verbesserung der Juden", 1781); im Lauf der Restauration wurden die zugestandenen Rechte zumeist wieder beschränkt oder aufgehoben; in der Folge verstärkter - politischer - Graben zwischen wenigen "emanzipierten" Juden (zum Teil gar versippt mit dem Adel), rechtlos erklärten "gefährlichen" Juden (Schriftstellern, Journalisten, Sozialisten usw., so Moses Hess, Karl Marx, Heinrich Heine u.a.m.)
 Der Antisemitismus inkorporiert den - nach wie vor - existenten Judenhass, aber: "Antisemitismus und Judenhass sind nicht dasselbe... Antisemitismus ist in seiner politischen und ideologischen Bedeutung eine Erscheinung der letzten (zwei) Jahrhunderte" (Hannah Arendt, in: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft).

Antisemitismus entwickelt sich im Zusammenhang mit der politischen Emanzipation, zugleich mit

- den entstehenden Nationalstaaten
- dem sich verschärfenden Klassenkampf ("jüdisches Kapital")
- völkischen Elementen im Zusammenhang der deutschen Romantik
- Sozial-Darwinismus und Rassismus
- Kulturfeindschaft und Anti-Intellektualismus aus kulturellen Minderwertigkeitsgefühlen
- Massenwahn aus Massenverleumdung ("Jüdische Weltverschwörung")

Zu a) "Um ihres Glaubens willen sollen die Juden nicht verfolgt werden... Menschenrechte müssen sie haben, denn sie sind Menschen. Aber ihnen Bürgerrechte zu geben, dazu sehe ich wenigstens kein Mittel", Johann Gottlieb Fichte, in: Schriften zur Revolution

Zu b) "Quel ennemi le socialisme montre-t-il constamment au prolétariat? Le capital. Qui représente le capital à l'heure actuelle en France? Le juif", J. Morin, Socialistes, in: L'Antijuif

Zu c) "Der Judenhass beginnt erst mit der romantischen Schule (Freude am Mittelalter, Katho-

Und den
 rechtlosen
 Armen.

Warum gab es in Italien oder in Griechenland keinen Antisemitismus? Wie erklärt sich der schweizerische Antisemitismus? Welche Rolle spielen in den je verschiedenen Ländern die politischen Strukturen? - die ökonomischen? - die kulturellen?

Linker Antisemitismus / rechter Antisemitismus:

Generell: Der linke Antisemitismus bedient sich vor allem der Vermischung von Judentum und Kapital. - Der rechte Antisemitismus ist Rassismus im eigentlichen Sinn, bedient sich vor allem völkischer, sozial-darwinistischer und diffuser Argumente. "Der Antisemitismus ist das Gerücht über die Juden", Adorno, *Minima Moralia*.

(Linke und Juden aber waren gleichermaßen Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung und werden auch heute noch von Rechtsgruppierungen häufig in einen Topf geworfen).

Wie ist es zu erklären, dass der linke Antisemitismus tabuisiert ist? Was ist unter dem sog. "positiven" Antisemitismus zu verstehen und worin liegt seine Gefährlichkeit? Gelten ähnliche Ueberlegungen von jedem "positiven" Rassismus? Wie sind die verwirrenden Phänomene im Zusammenhang des im vergangenen Jahr aktuell gewesenen "Historikerstreits" zu erklären?

Anti-Zionismus: Bezeichnet eigentlich ein historisches Phänomen - die Bekämpfung des Zionismus -, das sich vor allem innerhalb des Judentums abgespielt hat. Unter vielen zionistischen Bewegungen, welche die Entsprechung der nationalstaatlichen Bestrebungen der übrigen Völker sind, lassen sich vor allem zwei Richtungen unterscheiden:

a) Der sozialistische Zionismus. Begründer ist Moses Hess ("Rom und Jerusalem", 1862), Mitstreiter von Marx und Engels seit den frühen 40er Jahren in Paris und Bruxelles, schließt sich Ferdinand Lassalle an bei der Gründung des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins 1863; verbindet den politisch-sozialen Fortschritt der Juden mit der Forderung nach dem "eigenen Boden in Palästina".

b) der bürgerliche Zionismus (mit sozial investiertem Kapital). Promotor ist Theodor Herzl ("Der Judenstaat", 1896), ein Mitstreiter Nathan Birnbaum (von diesem der Begriff "Zionismus"), ebenso Max Nordau, Israel Zangwill und andere Intellektuelle, Schriftsteller und Wissenschaftler; im Vordergrund stehen die Idee der jüdischen Nation, der Wunsch nach nationaler territorialer Autonomie und nach internationalen Garantien. "Man gebe uns die Souveränität eines für unsere gerechten Volksbedürfnisse genügenden Stückes Erdoberfläche, und alles andere werden wir selbst besorgen" (Theodor Herzl). Zunehmende Opposition gegen Theodor Herzl, sammelt sich in zwei Hauptgruppen vom 5. Zionistenkongress an: In der demokratischen Fraktion mit Martin Buber, Chajim Weizmann u.a., verlangt stärkere kulturelle Aktivität und mehr innere Demokratie innerhalb des Zionismus, und in der Misrachi, die gegen kulturelle Aktivität und für verstärkten politischen Zionismus kämpft, usw.

"Einen einzigen Faktor des werdenden Palästina sah Theodor Herzl nicht, weil er die Wirklichkeit nicht sah: das arabische Menschenelement im Lande selbst und die Wichtigkeit, die Palästina für die arabische Welt hat, und die wiederum eine eminente Wichtigkeit der arabischen Welt für Palästina beweist", Arnold Zweig, *Caliban*.

Hervorzuheben ist der Anti-Zionismus des "Allgemeinen jüdischen Arbeiterbundes für Litauen, Russland und Polen", gegründet 1897 in Wilna, genannt der "Bund". Versteht sich als jüdischen Teil der russischen Sozialdemokratie und richtet die Hoffnung nicht auf Palästina, sondern auf die Revolution.

Ist die heutige Unrechts-Politik Israels der arabisch-palästinensischen Bevölkerung gegenüber schon in der zionistischen Idee und deren ersten Verwirklichung grundgelegt? Hätte zum Beispiel die Errichtung eines jüdischen Staates in einem unbesiedelten Gebiet in Uganda (anschliessend an den 5. Zionistenkongress nach einem englischen Vorschlag lange diskutiert) dem jüdischen Bedürfnis nach nationaler Territorialität und Sicherheit ebenso entgegenkommen können? Wie können der jüdische und der arabisch-palästinensische Anspruch auf das gleiche Land ohne weiteres Unrecht gelöst werden?

"Überall ist Zion nach der Intention der Propheten, und der Lokalberg in Palästina ist längst ein Symbol geworden... Zionismus mündet im Sozialismus, oder er mündet überhaupt nicht", Ernst Bloch, in: *Freiheit und Ordnung*.

Anti-Israelismus müsste die aktuelle kritische Haltung gegenüber der israelischen imperialistischen Politik heissen, da Anti-Zionismus ein historisches Phänomen bezeichnet.

Ist die Gleichung Antisemitismus - Anti-Zionismus resp- Anti-Israelismus gerechtfertigt oder nicht? Welchen ideologischen Zweck hat die Gleichung? Erschwert allein die Tatsache von Auschwitz und der erfolgten ~~totalen~~ totalen Bedrohung die "gerechte" Auseinandersetzung mit Israel und seiner Politik gegen die arabisch-palästinensische Bevölkerung? Gibt es andere Gründe? Welche Rolle spielen die heutigen israelischen Machtstrukturen? Sind Macht und Unrecht immer gekoppelt? Welche Bedeutung hat die enge Verbindung Israels mit den USA? Welche Bedeutung hatte der ursprüngliche Wunsch der Grossmächte, mit der Besiedlung Palästinas durch die Juden im Nahen Osten einen nicht-arabischen Brückenkopf zu schaffen?

"Weil ich die Arroganz der Macht nicht entlarven und brechen kann, will ich sie in ihrem Negativen, den Schäden und Niederlagen, die sie bereitet, erkennen, was immerhin Hoffnung stiftet auf ihren Sturz", Paul Parin, in: Subjekt im Widerspruch, frei nach Adorno.
Genügt das Erkennen? Verpflichtet Erkenntnis zum Handeln?

Jüdischer Selbsthass: Seit dem Werk von Theodor Lessing, 1930, spätestens, ein "fester" Begriff, gründet sowohl auf der religiösen Vorstellung, durch das weltliche Leben vor Gott immer schuldig zu sein und mithin zum Selbstrespekt nicht berechtigt zu sein, als auch auf der Erfahrung des gesellschaftlichen Paria-Daseins, Leiden an der eigenen Identität.

"Der Jude ist zweifellos ein Paria unter den Völkern, aber das bedeutet, dass der Jude sich selbst nicht lieben kann. Und es bedeutet ausserdem, dass der Jude gefährlich ist, denn zur "Liebe zum Nächsten wie zu sich selbst"...ist ihm der Zugang verwehrt. Bestenfalls bleibt der Jude diesem Appell gegenüber indifferent. Nicht ausgeschlossen ist jedoch, dass er ihn befolgt und die anderen ~~eben~~ ebenso zu hassen beginnt wie sich selbst. So will es die traditionelle Logik der Antisemiten", Boris Groys, Vorwort zu: Theodor Lessing, Der jüdische Selbsthass. - "Politisch gesprochen war jeder Paria, der kein Rebell wurde, mitverantwortlich für seine eigene Unterdrückung, und damit mitverantwortlich für die ~~Schändung~~ Schändung der Menschheit in ihm", Hannah Arendt zu Bernard Lazare, in: Die verborgene Tradition.
Was ist von der Selbsthass-These zu halten? Was von H.A.'s Rekurs auf die "Mitverantwortlichkeit? Spielt Selbsthass auch in der israelischen Politik gegen die ebenfalls semitischen Palästinenser mit? Lässt sich mit Selbsthass die zahlreichen innerjüdischen Feindhaltungen erklären? Was kann gegen die Entstehung von Feindbildern vorgekehrt werden? (- sowohl "ich selbst mir als Feind" als auch "der andere mir als Feind"). Was bedeutet Identität?

Die "Linke" ist nichts Einheitliches. In der Beschränkung auf die aktuelle Linke lässt sich eine Hauptunterscheidung machen in a) die in das regierende System integrierte Linke, insbesondere die Sozialdemokratische Partei und b) die nicht ins System integrierte Linke, die sich als kritisches Potential auch noch der Linken versteht wie überhaupt des ganzen Systems. Wie ist eine Erneuerung der Linken möglich? Wie kann die Linke wieder zur wirksamen Opposition gegen Machtmissbrauch werden, zum Beispiel in der Frage der Asylgesetzgebung? Wie definiert man sich selbst als Linke / Linken? Welche Ethik setzt der Entscheid, zur Linken zu gehören, voraus? - welche moralischen Konsequenzen hat er?